

**Aufgabe 1:** Bestimmen Sie zu folgenden Bernoulli-Versuchen die erfragten Wahrscheinlichkeiten. Nutzen Sie die Tabelle der kumulierten Wahrscheinlichkeiten (*Anlage I*).

- |                           |                               |                     |                               |
|---------------------------|-------------------------------|---------------------|-------------------------------|
| a) $P(X = 15)$            | für $n = 50, p = 0,3$         | d) $P(X = 9)$       | für $n = 10, p = 0,9$         |
| b) $P(X > 21)$            | für $n = 100, p = 0,2$        | e) $P(X \geq 15)$   | für $n = 20, p = \frac{3}{4}$ |
| c) $P(20 \leq X \leq 30)$ | für $n = 50, p = \frac{1}{2}$ | f) $P(75 < X < 90)$ | für $n = 100, p = 0,6$        |

**Aufgabe 2:** Die Walkman-Ära hat ein Ende gefunden, so besitzen nur noch 25 von 100 Personen ein solches Gerät. Im Rahmen einer Marktanalyse werden 50 Personen zufällig ausgewählt.

- a) Mit welcher Wahrscheinlichkeit besitzen
- (1) mehr als 20 Personen,
  - (2) weniger als 10 Personen einen Walkman?
- b) Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass
- (1) genau 38 Personen,
  - (2) mehr als 25 und weniger als 35 Personen **keinen** Walkman besitzen?

**Aufgabe 3:** Zwei normale Spielwürfel (Hexaeder) werden geworfen.

- a) Betrachten Sie die Zufallsgröße  $X$ : *Differenz der Augenzahlen*. Stellen Sie die Wahrscheinlichkeitsverteilung tabellarisch dar.
- b) Zeichnen Sie das zugehörige Histogramm der Wahrscheinlichkeitsverteilung.
- c) Berechnen Sie den Erwartungswert  $E(X)$  und die Varianz  $V(X)$  für obige Zufallsgröße.
- d) Zwei Spieler A und B werfen nun gleichzeitig einen Würfel.  
Bei Pasch oder Fastpasch (Augendifferenz = 1) zahlt Spieler A eine DM an Spieler B.  
Ist die Augendifferenz größer oder gleich 3, so zahlt B eine DM an Spieler A.  
Beträgt die Augendifferenz genau 2, so bezahlen beide Spieler 50 Pfennig an die Bank.  
Welchen Betrag werden Spieler A, Spieler B und die Bank nach 100 Spielen ungefähr erhalten bzw. gezahlt haben?
- e) Sie sind Spieler A, es werden 100 Spiele durchgeführt. Mit welcher Wahrscheinlichkeit...
- (1) ... erhalten Sie in mehr als 40 Spielen eine DM von B?
  - (2) ... erhalten Sie in mindestens 25 und höchstens 35 Spielen eine DM von B?
  - (3) ... müssen Sie in genau 50 Spielen ein DM an B zahlen?
  - (4) ... müssen Sie in mindestens 20 und höchstens 22 Spielen 50 Pfennig an die Bank zahlen?

*Bitte wenden* ↶

**Aufgabe 4:** Ein spielbegeisterter Inline-Fahrer aus Manhattan hat sein ganz eigenes Prinzip entwickelt, durch die für Manhattan typisch angelegten Straßen zu fahren (*Anlage II*). Immer dann, wenn er an eine Kreuzung kommt, entscheidet eine besondere Spielmünze mit den Wahrscheinlichkeiten  $p(\text{Kopf}) = 0,7$  und  $p(\text{Zahl}) = 0,3$ , in welche Richtung er weiterfährt. Bei Kopf fährt er einen Block in Richtung Osten, bei Zahl einen Block in Richtung Norden. Der Inline-Fahrer startet an Punkt X.

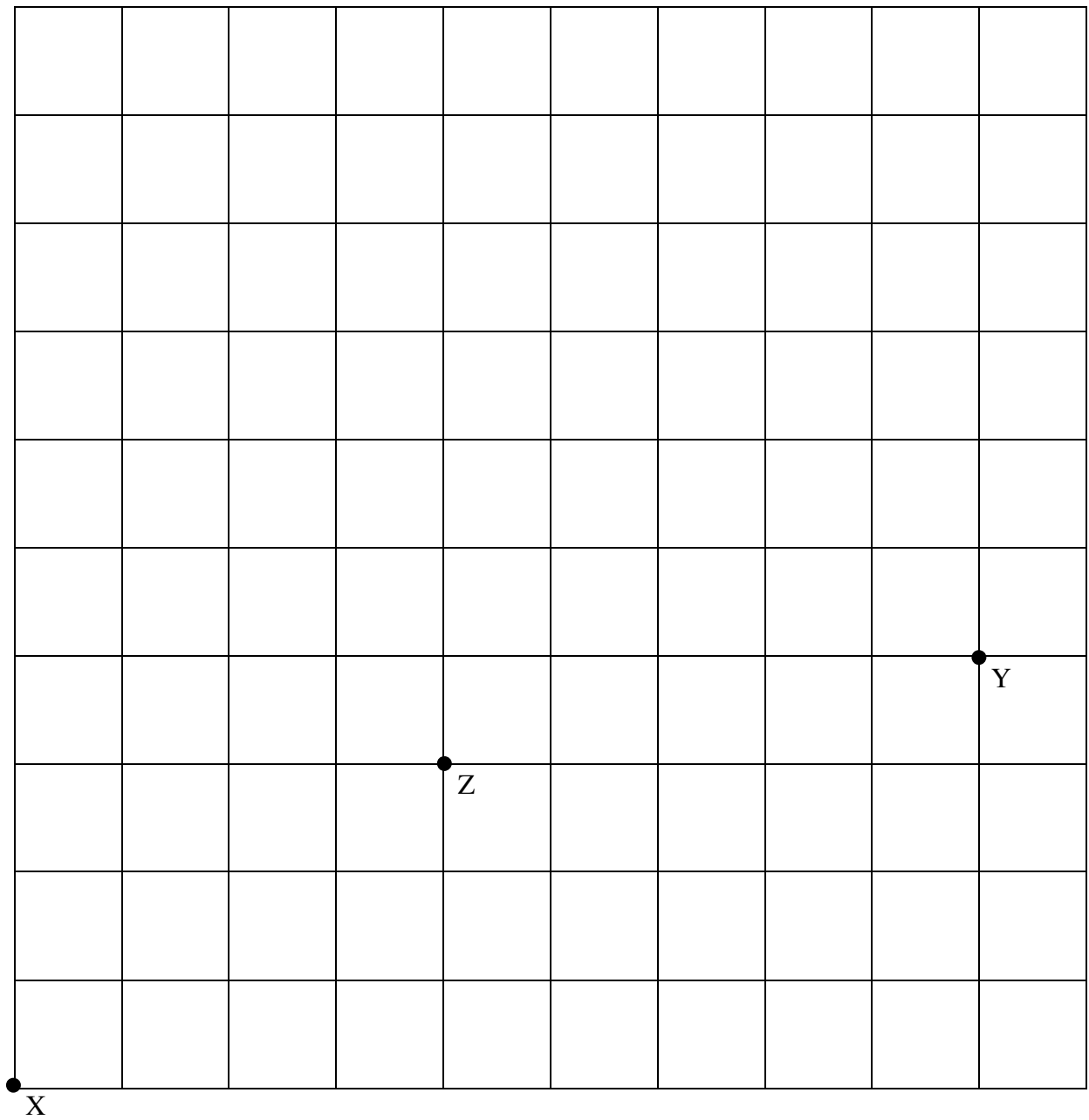
Markieren Sie in *Anlage II* die nachfolgend erfragten Punkte mit dem Buchstaben der Teilaufgabe (evtl. verschiedenfarbig) und geben Sie jeweils eine mathematisch begründete Antwort (inkl. der zugehörigen Rechnung).

- a) Wo kann er sich nach 10 Blöcken befinden?
- b) Welche dieser Positionen ist für den Inline-Fahrer am wahrscheinlichsten?
- c) Welche Position wäre nach 12 Blöcken die wahrscheinlichste?
- d) Welche Position wäre nach 9 Blöcken die wahrscheinlichste?
- e) Mit welcher Wahrscheinlichkeit wird der Inline-Fahrer bei einer Fahrt von 13 Blöcken am Punkt Y ankommen?
- f) Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Fahrt zum Punkt Y über den Punkt Z führt?
- g) Sei nun allgemein  $p = p(\text{Kopf})$ . Für welches  $p$  wäre der Punkt Z der wahrscheinlichste Zielpunkt bei einer Fahrt von 7 Blöcken?

***Viel Erfolg!***



**Anlage II: Stadtplan von Manhattan (für die Lösung von Aufgabe 4)**



**Hinweis:** Sollten Ihnen bei der Zeichnung zu viele Fehler unterlaufen sein, so fordern Sie vom Aufsicht führenden Lehrer ein neues Exemplar.

Nicht gewählte Aufgabe: (schade, schade, schade...)

- Aufgabe 0:** Eine Spedition besitzt 20 LKW, welche mit einer Wahrscheinlichkeit von  $p = \frac{1}{6}$  im Laufe eines Jahres ausfallen. Solange mindestens 15 LKW fahrbereit sind, können alle Aufträge der Firma erledigt werden. Am Jahresende werden die ausgefallenen LKW repariert. Die Reparatur eines LKW kostet im Durchschnitt 7 500,- DM.
- a) Mit welcher Wahrscheinlichkeit können alle Aufträge eines Jahres bearbeitet werden?
  - b) Wie viele LKW werden voraussichtlich bis zum Jahresende ausfallen? Geben Sie die wahrscheinlichste Anzahl an. *Hinweis:* Eine Anzahl ist eine natürliche Zahl!!!
  - c) Mit welchen Reparaturkosten muss die Spedition durchschnittlich pro Jahr rechnen?
  - d) Stehen keine 15 LKW zur Verfügung, so entstehen pro ausgefallenen LKW Auftragseinbußen von 20 000,- DM. Mit welchen Auftragseinbußen muss die Spedition durchschnittlich pro Jahr rechnen?
  - e) Ein LKW hat selbst bei Nichtgebrauch jährliche Fixkosten von 4 500,- DM. Ist es für die Spedition sinnvoll, 5 LKW in Reserve zu haben oder wäre es für die Spedition sinnvoller, nur 15 LKW zu besitzen?
  - f) Wie groß dürfen die Fixkosten maximal sein, damit sich die Haltung von 5 Ersatz-LKW lohnt?